

Bezugspreis:
Wöchentlich in Neuenburg RM. 1.50.
Durch die Post im Kreis- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen In-
landischen Vertrieb RM. 1.50 mit
Postzuschlag. Preis freibleibend.
Preis einer Nummer 10 Rpf.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Wiederherstellung
des Bezugspreises.
Erschließungen nebene alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Abbestellstellen jederzeit entgegen.
Gemeindepriester Nr. 4.
Telefon Nr. 24 bei der Oberamts-
Poststelle Neuenburg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Dießinger), für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Dießinger in Neuenburg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Textzeile oder
deren Raum 20 Rpf., Kleinanzeigen
10 Rpf., Rechtsanzeigen 100 Pro-
zent. Offerte und Aufnahmestel-
lungen 20 Rpf. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der im Falle
des Nachversandens demnach
wird, ebenso wenn die Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen nach Be-
rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarif-
veränderungen werden frühere
Verordnungen außer Kraft.
Berichtsbücher für beide Teile ist
kostenlos. Für teure Aufträge
wird keine Gewähr übernommen.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Nr. 68 Dienstag den 22. März 1932 90. Jahrgang

Der Alpdruck der Gemeindefinanzen

Dr. Muiert fordert Reform der Arbeitslosenfürsorge

Berlin, 21. März. Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände veranstaltete heute einen Presse-Empfang, bei dem Präsident Dr. Muiert die Lage der Gemeinden beleuchtete.
Die finanzielle Lage der Gemeinden u. Gemeindeverbände, führte er aus, ist sehr ungünstig geworden. Die monatlichen Kosten der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Arbeitslosenfürsorge (einschl. Krisenfürsorge) betragen gegenwärtig etwa 23 Millionen Reichsmark, während die Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer nur noch 50 Millionen RM. monatlich betragen. Es ist klar, daß die wachsenden Kosten für die Arbeitslosenfürsorge immer mehr dazu beitragen, die vorhandenen Einnahmen für die Zahlung von Unterhaltungen, Gehältern und Löhnen in erster Linie in Anspruch zu nehmen, und daß zurzeit kaum noch Beiträge zur Erfüllung sonstiger Zahlungsverbindlichkeiten bereitgestellt werden können. Die Nichterfüllung des Schuldendienstes bei den kurzfristigen Kommunalsschulden, die Nichtzahlung des Gemeindefürsorge an der Arbeitslosenfürsorge, die Verzögerung in der Ablieferung der Staatssteuern und sonstige Zahlungseinstellungen der Gemeinden können nicht ohne die bedenklichsten Auswirkungen auf die private und die öffentliche Wirtschaft bleiben.
Ueber die voraussichtliche Gestaltung der Gemeindefinanzen im Haushaltsjahr 1932 sagte Dr. Muiert:
Der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände an der Einkommen- und Körperschaftsteuer wird 1932 gegenüber 1931 voraussichtlich um rund 600 Mill. auf nur 520 Mill. RM., d. h. um nicht weniger als 50 Prozent zurückgehen. Dagegen wird die Erhöhung des Gemeindefürsorge an der Arbeitslosenfürsorge infolge der Erhöhung der Umsatzsteuer im Dezember 1931 nur 120 Mill. RM. erbringen. Die Gemeindefürsorge, die 1931 noch 140 Mill. RM. einbrachte, wird infolge der Steuererhöhung voraussichtlich nur 50 Mill. RM. weniger erbringen; als Ersatz für diesen Ausfall werden den Gemeinden von seitens des Reiches lediglich 28 Mill. RM. überwiesen, so daß noch 22 Mill. RM. ungedeckt verbleiben. Durch die Befreiung der Mineralwassersteuer haben die Gemeinden einen weiteren Verlust von rund 20 Mill. RM. erfahren. Diese und andere Verschlechterungen in den Haushalten der Gemeinden

und Gemeindeverbände im Reich zusammengenommen, bedeuten eine Gesamtverringerung ihrer finanziellen Einnahmen um rund 825 Mill. RM., d. h. um mehr als 20 Prozent des heutigen Standes. Dieser Ausfall wird noch vergrößert durch den weiteren Rückgang der kommunalen Verfügbare und das unerfreuliche Bild wird durch den Ueberblick über die voranschreitende Gestaltung der Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge. Diese ist gekennzeichnet durch das rapide Ansteigen der Wohlfahrtsverbandslasten. Würde die bisherige Verteilung der Reichsarbeitslosenfürsorge im Rechnungsjahr 1932 unverändert beibehalten, so müßten die Gemeinden und Gemeindeverbände rund 1500 Mill. RM. im Rechnungsjahr 1932 aufwenden (gegenüber 1100 Mill. RM. im Jahre 1931). Eine solche Mehrbelastung ist untragbar, nachdem bereits die Kosten des Jahres 1931 den Ansturm der Gemeindefinanzen vollendet haben und dieses Rechnungsjahr mit einem Fehlbetrag von rund 200 Millionen RM. abschließt. Die entscheidende Maßnahme zur Sanierung der Gemeindefinanzen ist und bleibt die Vereinheitlichung der Arbeitslosenfürsorge durch eine Zusammenlegung wenigstens von Arbeitsfürsorge und gemeindefürsorge. Die Reichsregierung hat sich bisher nicht zu entsprechenden Beschlüssen entschließen können. Sollte eine solche umfassende Hilfsmäßnahme noch nicht zum 1. April durchgeführt werden können, so ist eine sofortige Teilmaßnahme unerlässlich. Für das erste Vierteljahr des Haushaltsjahres 1932 müßten mindestens 15 Mill. RM. bereitgestellt werden. Darüber hinaus ist es unerlässlich, die neuen Zugänge von Arbeitslosen bei den Gemeinden abzustoppen.
Aber auch diese provisorischen Hilfsmäßnahmen des Reiches können und dürfen die immer dringlicher werdende Reform der gesamten Arbeitslosenfürsorge nicht aufhalten.

Breslau, 21. März. Die schlesische Bodenkreditbank hat beim Amtsgericht in Köben a. d. Oder Antrag auf Konkursöffnung über die Stadt a. d. O. gestellt. Die Verschuldung soll sich auf 400 000 Mark belaufen. Gläubiger sind neben dem Staat zum größten Teil Breslauer Banken.

Eine Falschgeldfabrik ausgehoben

Für 1,8 Millionen RM. falsche 100-Markstücke beschlagnahmt

Der Stuttgarter Kriminalpolizei ist es gelungen, in Stuttgart in der Reudlinstraße 9 im Hintergebäude eine Falschgeldfabrik auszuheben. Es konnten eine ganze Anzahl der Beteiligten festgenommen werden. Die Polizei beschlagnahmte für über eine Million Mark falsche Hundertmarkstücke, die in der Herstellungswelt noch nicht ganz fertig waren.

Zur Verhaftung der Falschmünzer erzählt man noch: Am Samstagabend drang die Polizei in die Räume einer Druckerlei, die sich als Deig Nachfolger, Schreiter (eingetragene Marke), ein und fand Steindruckpressen vor, auf denen 100-Markstücke in Bogen zu 10 Stück gedruckt wurden. Noch im Laufe der Nacht gelang es, die 6 Banknotenblätter, die in der Stadt waren, zu verhaften. Es handelt sich um einen 65 Jahre alten Kaufmann Schreiter, zwei Lithographen, Vater und Sohn Eisele, einen weiteren Arbeitslosen namens Langbein und zwei Gehilfen.

Schreiter hatte Ende Februar den ersten Stock des Hinterhauses über einer Autoreparaturwerkstätte gemietet. Er gab dem Vermieter K. an, er wolle eine Druckerlei eröffnen, in der Bilder im Siebenfarbendruck hergestellt werden sollten. Die Maschine, die in Teilen angefahren wurde und über 90 Jahre alt war, wurde ausgebohrt und aufgestellt. Damit die Nachbarn im Vorderhaus nicht sehen konnten, was in der Druckerlei gemacht wurde, wurden die Fenster weiß gestrichen. Das brauchte man, damit die Arbeiter nicht immer zum Fenster hinausschauen, erklärte der Druckermeister. Beim Einzug brachte Schreiter auch eine Kiste mit, die nicht sehr groß war, dafür aber ein unso großes Gewicht aufwies. In dieser Kiste befanden sich die Steine, die für die Lithographien benötigt wurden. Die Kiste hatte Schreiter bis jetzt nicht bezahlt. Dafür zeigte er dem Hausbesitzer einen Brief mit einem englischen Briefkopf, in dem seine Kusine ihm angeblich mitteilte, sie komme von Südamerika nach Deutschland zur Leipziger Messe und werde ihm dann 15 000 Dollar mitbringen. Allerdings werde es vielleicht an der Grenze mit dem Umwecheln Schwierigkeiten geben wegen der Devisennotverordnung. Damit wollte Schreiter wohl erklären, wie er plötzlich zu einer größeren Anzahl neuer Geldstücke komme. Vorsorglich hatte er an der eiserne Eingangstüre zu seiner Druckerlei keinen Türdrücker. Wenn jemand hineinkam, mußte er oft eine Viertelstunde warten. Währenddessen wurde drei alles Verdächtige weggeräumt und zugedeckt.
Am Samstag kam nun ein junger Mann, der von Schreiter noch Geld zu bekommen hatte und betrocknet worden war. Durch einen Zufall war die eiserne Eingangstüre nur angelehnt. Der Mann trat ein und sah die Maschinen, auf denen gerade die 100-Markstücke gedruckt wurden. Er erkannte sofort die Anzeichen der Falschmünzerei. Bei der Aushebung der Werkstätte fand man für 1,8 Mill. Mark falsche Hundertmarkstücke in Bogen zu zehn Stück. Sie waren erst im Schwarzdruck beiderseitig bedruckt. Die Farbdrucke sollten erst folgen. Die Fälschung, die von arbeitslosen Lithographen angefertigt wurde, wird von der Kriminalpolizei als äußerst geschickt bezeichnet.

Von Stuttgart soll die Falschmünzerei noch Jäden nach auswärts spinnen. Der Leiter der Kriminalpolizei, Kriminalrat Wehnenegger, verfolgte am Sonntag noch die weiteren Spuren mit dem Ergebnis, daß bis jetzt alle Verdächtigten verhaftet werden konnten.
Von dem Falschgeld wurde bis jetzt noch kein Schein in Umlauf gebracht, weil der große Betrag im ganzen fertig gestellt werden sollte. Schreiter glaubte nach dem 15. März etwas mit der Fertigstellung des Falschgeldes zu Ende zu sein. Deshalb habe er auch seine Gläubiger betrogen, so werden Ende März ihr Geld bekommen. Der Vermieter K. hatte keine Ahnung, was in seinem ersten Stock vor sich ging.

Polizeibericht zur Aushebung der Falschgeldwerkstatt

Stuttgart, 21. März. Wie schon in einem Teil der Presse bekanntgegeben worden ist, hat die Kriminalpolizei am Abend des 19. März in einem Hintergebäude der Reudlinstraße in Stuttgart eine Falschmünzerei ausgehoben. Die Ermittlungen sind jetzt so weit gefördert, daß des näheren folgenden bekanntgegeben werden kann: Als an der Tat beteiligt sind jetzt acht Personen festgenommen worden, darunter zwei, die schon einschlägig vorbestraft sind. Die Täter haben sich mit der Herstellung falscher Hundertmarkstücke beschäftigt und haben ihren Plan in sehr sorgfältiger Weise schon seit Herbst 1931 vorbereitet. Anfangs März d. J. waren sie so weit, daß sie sich die zum Druck des Falschgeldes notwendigen Maschinen und Einrichtungen beschaffen konnten. Als die Polizei eingriff, waren schon einzelne Probefstücke fertig. Der Hauptteil der Falschstücke, rund 18 000 falsche Hundertmarkstücke, wurden in beinahe fertigen Zustand, noch im Schwarzdruck, beschlagnahmt. Anhaltspunkte dafür, daß die Bande schon Falschstücke in den Verkehr gebracht hätte, konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Ein Meister-Taschendieb

Alexandria, 16. März. Ein Beamter der Geheimpolizei merkte plötzlich in einer Straßenbahn, daß ihm seine Geldtasche entwendet worden war. Kurz entschlossen verhaftete er auf der Stelle einen neben ihm stehenden Mann, schrieb dann einen Bericht für seinen Vorgesetzten, steckte ihn in die Tasche, stieg mit seinem Gefangenen aus und nahm mit ihm den Weg zum Polizeirevier. Dort angelangt, wollte er den Bericht aus seiner Tasche holen, mußte aber zu seinem Erstaunen feststellen, daß der Bericht nicht mehr da war. Er brauchte ihn aber nicht lange zu suchen, denn er fand ihn in der Tasche des Gefangenen wieder, der sich in dieser Weise als der langgefahrene König der ägyptischen Taschendiebe einwandfrei legitimiert hatte.

Reparations-Verhandlungen hinter den Kulissen

Paris, 21. März. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Sackett, ist heute hier eingetroffen. Botschafter Edge gibt morgen ihm zu Ehren ein Essen, an dem Tardieu, Flanbin und Botschafter von Dösch teilnehmen werden.

In mehreren Blättern kommt zum Ausdruck, daß es sich nicht um einen reinen Höflichkeitsempfang handle, zumal man in Berliner politischen Kreisen dieser Reise eine gewisse Bedeutung beimesse. Das „Journal des Debats“ erklärt, es sei fast anzunehmen, daß die beiden amerikanischen Botschafter sich insbesondere mit der Reparations- und Kriegsschuldenfrage beschäftigen werden. Der „Intransigent“ spricht die Vermutung aus, daß Sackett nach Paris gekommen sei, um bei dem französischen Ministerpräsidenten die Argumente zu suchen, die den Widerstand des amerikanischen Senats gegen die Wiederanerkennung der Kriegsschuldenfrage beugen sollen.

Ministerpräsident Tardieu hat im Anschluß an die Falschmeldung eines Pariser Mittagsblattes kategorisch dementiert, daß er heute bereits Besprechungen mit dem amerikanischen Gast haben würde, doch wird zugleich bestätigt, daß Tardieu morgen Abend bei einem Diner auf der amerikanischen Botschaft mit Sackett zusammentreffen wird. Es ist anzunehmen, daß außerdem im Laufe des morgigen Tages Botschafter Sackett Gelegenheit haben wird, mit den maßgebenden Männern der französischen Regierung persönlich Fühlung zu nehmen.

Daß Botschafter von Dösch morgen ebenfalls an dem Diner teilnimmt, ist als Bestätigung dafür anzusehen, daß man sich morgen auf der amerikanischen Botschaft in gesellschaftlicher Form hauptsächlich über die Reparations- und Kriegsschuldenfrage unterhalten will.

Klage Hitlers gegen Eberling

Berlin, 21. März. Wie die NSDAP. mitteilt, hat der Rechtsanwalt Frank II namens des Führers der NSDAP, Adolf Hitler, beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Klage nicht Antrag auf Erlassung einer einstweiligen Verfügung eingereicht gegen den Reichsaussenminister und den preussischen Innenminister Eberling. Es wird beantragt, zu erkennen, daß die preussische Polizeiaktion gegen die NSDAP. und die Beschlagnahme von ungedrucktem Material gegen die Reichsregierung verstoßen. Ferner wird in dem Antrag eine Entscheidung dahingehend gefordert, daß alle Maßnahmen der preussischen Staatsregierung durch die dem preussischen Staatsbeamten die Zugehörigkeit zur NSDAP., sowie die Betätigung für die NSDAP. verboten wurden, mit der Verfassung unvereinbar seien. Endlich soll die preussische Staatsregierung verpflichtet werden, die von der Partei beanstandeten Maßnahmen und Verfügungen unverzüglich nach Erlass des Urteils des Staatsgerichtshofes mit rückwirkender Kraft aufzuheben und alle Dienstleistungen und Eröffnungen von Dienstverfahren aufzuheben oder rückgängig zu machen. Es wird grundsätzlich der Beweis dafür angeboten, daß alle Versuche, die Legalität der NSDAP. oder ihrer Führer anzuzweifeln, an der anwandfrei grundsätzlich erhärteten und organisierten gesicherten beweisbaren Legalität des Vorgehens der NSDAP. und ihrer Führer scheitern müßten. Im Wege der einstweiligen Verfügung soll alles beschlagnahmte Material aus der Polizeiaktion wieder zur Oetragung gelangen.

Unparteilichkeit des Rundfunks für den zweiten Wahlgang gefordert

Im „Völkischen Beobachter“ verlangt letzte Woche Rechtsanwalt Frank II München, R. d. N. und Mitglied des Reichswahlprüfungsgerichts, für den kommenden zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl paritätische Behandlung des Rundfunks. Frank erklärt, der Umstand, daß man dem Führer der größten politischen Bewegung des deutschen Volkes, Adolf Hitler, die Benutzung des Rundfunks aus rein taktischen Gründen unterläßt, ist einer der ganz großen Verstöße gegen Artikel 125 der Reichsverfassung, die in diesem Wahlgang zu beobachten waren. Die Rede des Reichspräsidenten v. Hindenburg im Rundfunk habe zweifellos einen Werberede dargestellt, denn er habe gleichzeitig seinen Hauptgegnerkandidaten damit aufs schärfste angegriffen, daß er fälschlich zum Ausdruck brachte, die Wahl des rechtsradikalen Kandidaten wäre ein Unglück für das deutsche Volk. Die parteipolitische Neutralität des Rundfunks hätte es erfordert, daß man diesem angegriffenen Gegenkandidaten Gelegenheit gegeben hätte, sich gegen diesen starken Vorwurf zu verteidigen. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstage werde sich noch mit dieser Frage einer amtlichen Wahlbeeinflussung beschäftigen.
Inzwischen konnte man lesen, daß die Minister im zweiten Wahlgang auf die Benutzung des Rundfunks verzichten.

Der Beschluß des Stahlhelm-Bundesvorstands

Berlin, 21. März. Wie das offizielle Stahlhelm-Organ, die „Kriegszeitung“, meldet, fand die Tagung des Bundesvorstandes des Stahlhelms in Berlin am Sonntag ihren Abschluß. Die bekannte Stellungnahme des Stahlhelms zum zweiten Akt der Präsidentschaftswahl wurde bestätigt. Als nächstes Kampziel wurde, nach dem Wai, die Entscheidung bei den Preussischen Wahlen aufgestellt, bei der der Stahlhelm, Schulter an Schulter mit den Parteien, die sich bisher als lokale Bundesgenossen erwiesen haben, den Kampf gegen die marxistische Kurssetzung der preussischen Linkregierung und die herrschende Parteienwirtschaft mit Einsatz aller Kräfte durchführt.

Deutschnationaler Vertretertag

Stuttgart, 21. März. Im Charlottenhof fand am Samstag ein aus allen Landesstellen stark besuchter Vertretertag der Deutschnationalen Volkspartei statt, der über die Aufstellung der Landesliste zu beschließen hatte. Die vom Landesvorstand vorgeschlagene Liste fand einstimmige Annahme und lautet: 1. Dr. Dießinger, Finanzminister, Stuttgart; 2. Hirtel, Reichst. in Stuttgart; 3. Dr. Hölcher, leitender Abgeordneter, in Ulm; 4. Franz Klotz, leitender Abgeordneter, Bux. 5. Hürger, Stadt in Ulm.



Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.

Zum **Oster-Feste** empfehlen wir unsern Mitgliedern: **Rot- und Weißweine** offen und in Flaschen in bester Qualität und billigsten Preisen

In gebrannten **Kaffee** per 1/4 Pfd. von **60 Pfg.** an

Osterhasen in Zucker und Schokolade **Osterschokolade** **Ostereier**

Feinste **Wurstwaren** und **Käse**

Frische Eier 10 Stück **85 Pfg.** stets frische **Seinteiler** **Eierfarben**

Schönen Salat und **frisches Gemüse** ferner **schöne Tafeläpfel** per Pfd. **12 Pfg.**

Sämtliche **Backartitel** in bekanntester Qualität und billigsten Preisen **Der Vorstand.** 5% Rückvergütung.



Bleyle

Die kleidsame, strapazierfähige Bleyle-Kleidung für die Schule entspricht allen modernen u. gesundheitlichen Anforderungen.

Carl Barth Pforzheim gegenüber dem Ufa-Theater **Birkenfeld.** Älteres

Wohnhaus

mit 3 großen Zimmern, Stall, Scheune und Garten zu verkaufen oder zu verchartern. Zu erfragen bei der Agentur ds. Blattes.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Landtagswahl

Die findet am 24. April 1932 statt. Ratsschreiber Schäfer.

Gemeinde Birkenfeld.

Die Neuwahl des Landtags

wurde auf Sonntag den 24. April 1932 festgesetzt. Die Stimmkarteien sind in der Zeit vom 30. März bis 3. April 1932 (je einschl.) zu jedermanns Einsicht auf der Ratsschreiberlei ausgelegt. **Birkenfeld, den 21. März 1932.** **Gemeindebehörde: Neuhaus.**



Ferner bieten wir an:

Damen-Schuhe

Damen-Spangenschuhe schwarz, braun, mit Blockabsatz . . . **2.95**

Damen-Spangenschuhe schwarz, braun und Lack, mit Blockabsatz . . . **3.90**

Damen-Spangenschuhe und Pumps braun, beinlangig u. Lack, mit echtem L.X.V. u. Blockabsatz, Lagerproben **Sonderangebot** 8.50, 6.90, 5.90, **4.90**

Dam.-Gesundheitsschuhe z. T. m. einigem Gelenkstütz, Spangenschuhart u. Stiefel, schwarz, braun, Lack. **Für empfindliche Füße** 12.50, 10.50, 9.50, 8.90, **6.50**

Damen-Sport-Halbschuhe inmax-Mitteleisen, Metall-Ober- oder Vorderkappen-Streifen . . . **7.75, 6.90**

Herren-Schuhe

Herren-Halbschuhe schwarz, braun, Lack . . . **5.90**

Herren-Halbschuhe echte Rahmenarbeit . . . **7.50, 6.90** **Sonderangebot**, schwarz, braun

Herren-Stiefel schwarz, R'box, spitz und breite Form . . . **7.90, 7.50**

Herren-Sportstiefel schwarz, R'box, Doppelsohle, z. Teil m. wasserdichtem Futter und Stahlblech **8.90**

Kinder-Schuhe

Kinderspangenschuhe schwarz, braun, Lack . . . **1.95**

Kinderstiefel schwarz, braun, Lack mit braun . . . **2.25**

Kinder-Schnürschuhe braun und Lack . . . **2.95**

Mädchen-Spangenschuhe schwarz, braun und Lack **4.50, 4.50, schw. 27-30** **3.50**

Kinder-Schnürschuhe schwarz, braun und Lack **5.75, 5.75, schw. 27-30** **5.50**

Kinderstiefel schwarz u. braun . . . **5.50**

KNOPF

PFORZHEIM

Auto-Nah- und Fernfahrten

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgeführt.

Autovermietung Otto Wild, Höfen a. E.

Telephon 38.

Bisitenkarten

liefert schnellstens die **E. Neeh'sche Buchdruckerei.**

Schulbad Neuenbürg.

Geöffnet am Gründonnerstag, dann erst wieder von Freitag den 8. April 1932 ab.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert **Mittwoch, 23. März 1932, 13 Uhr in Schwann:**

36 Paar Kinderschuhe. Zusammenkunft bei der Wirtshaus zum „Waldhorn“. **Gerichtsvollzieherstelle.**

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert **Mittwoch, 23. März, nachmittags 13 Uhr, in Conweiler:**

3 Nähmaschinen, 6 Fahrräder, 2 neue Reifen, ein Ledentisch, Schrank mit Fächern, Schrank m. Schubladen, 1 Del- und Koffeebehälter. Ferner aus einer Konkursmasse:

1 Wagen mit Leitergeschirr, 1 Mistwagen, 1 Güllensoh, 2 Kuhgeschirre, 1 Fatterschneidmaschine, 5 Rechen, 3 Siebe, ca. 20 Str. Heu, 3 Gabeln, 10 Spaten und Hacken, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Leitern, Dung, 1 Kuh, 1 Ziege, 2 Ketten und Verschiedenes.

Die Gegenstände aus der Konkursmasse werden bestimmt verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus. **Gerichtsvollzieherstelle Herrenalb.**

Neuenbürg. Auf **Karfreitag** empfiehlt **frischgewässerte**

Stoßfische

Carl Mahler.

Neuenbürg. Eine sehr schöne sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

auf 1. Mal zu vermieten. Zu erfragen in der Engztaler-Geschäftsstelle.

4-5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehöre in freier, sonniger Lage gesucht. Angebote unter P. 165 an die Engztaler-Geschäftsstelle.

Bezirks-Consum-Verein Neuenbürg.

Für die **Karwoche** empfehlen wir unsern Mitgliedern heute von der **G.E.G.** ein-treffend:

grüne Heringe **Rabeljan** **Schellfisch** **Rabeljan-Filet** zu billigsten Preisen. **Der Vorstand.** 5% Rückvergütung!

Birkenfeld, den 21. März 1932.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Knörzer,

Förster a. D.,

erfahren durften und für die uns in so reichem Maße überandten Blumenpenden sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Es ist uns ein Bedürfnis, der Schwester für die liebevolle, aufopfernde Pflege, dem Wirt. Försterverein, dem Krieger- und Militärverein, dem Kleinkaliber-Schützenverein, dem Ruhestandsbeamten-Verein sowie der Feuerwehrkapelle für die erwiesene Ehrung innigen Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Knörzer mit Angehörigen.

Birkenfeld.

Interessenten für Baupläne

in schönster Lage an fertiger Straße, die gleichzeitig die Erstellung von **Ein- bis Zwei-Familienhäuser** wünschen, wollen Angebote unter E 222 an die Engztaler-Geschäftsstelle richten.

Frische Fische

für die **Karwoche** sind eingetroffen!

Wir kaufen das Beste was am Markte war.

Rabliau

im ganzen Fisch **Pfund 22 Pfg.**

Rabliau-Filet

ohne Bauchlappen **Pfund 35 Pfg.**

Schellfisch o. Kopf

Brat-Schellfische **Stoßfische.**

Frische Eier!

Besonders schwere, zum gr. Teil braunschalige.

Rote und braune

Karamellhasen **Schokoladhasen** **Dragé-, Creme- und Marzipan-Eier.**

Säße, saftige

Orangen **Tafel-Aepfel**

Schöner, weißer

Blumentohl große Köpfe **30 und 35 Pfg.**

Rot- und Weiß-

Wein offen **50 Pfg.** an.

Auf

Konserven doppelte **Rabattmarken!**

Pfannkuch

Postkarten-Album

von einfacher bis feinsten Ausführung. **E. Neeh'sche Buchhandlung.**

Sängerbund Birkenfeld.

Wir machen unsere Sänger darauf aufmerksam, daß morgen abend 8 Uhr in der Turnhalle eine **Vorprobe** für den Rundfunk stattfindet. Es wird erwartet, daß sämtliche Sänger pünktlich zur Stelle sind. **Der Vorstand.**

Wegen Aufgabe verschiedener Artikel verkaufe ich bis auf weiteres einen **großen Posten**

Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und gewähre bei Barzahlung auf dieselben **10 bis 20 Prozent Rabatt.**

Ernst Hermann, Urbach.

Wirtschaft zur

Engelsbrander Haltestelle. Heute Dienstag und morgen Mittwoch

Schlachtpartie

wozu freundlichst einladet **Peter Kronenberg und Frau.**

Birkenfeld. Eine trachtige

Kuh

hat zu verkaufen. Zu erfragen im „Adler“.

Motorrad

zu kaufen gesucht. Angebote an die Engztaler-Geschäftsstelle.

Herrenalb. Schöne unmobilierte

Wohnung,

2-3 Zimmer, sofort zu vermieten. Offerten unter C. B. 102 an die Engztaler-Geschäftsstelle.